

Samstag 16:00

9.5.26

Stadt Wehlen
Evangelische Kirche
(Radfahrerkerche)

Instrument des Jahres

VOLL AKKORDEON

Uwe Steger
Teresa Hoerl
Duo Kratschkowski
Duo Stock-Wettin
Susanne Stock

**E L B
L A N
D I A**

VOLL AKKORDEON

Programm mit dem Instrument des Jahres

Duo Kratschkowski Akkordeon

Duo Stock-Wettin

Susanne Stock Akkordeon

Georg Wettin Klarinette

Uwe Steger Midi-Akkordeon

Teresa Hoerl Gesang

PROGRAMM

Zwei Akkordeons

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

aus: Konzert d-Moll für Cembalo (Klavier), Streicher und Basso continuo BWV 1052 (Arr. Duo Kratschkowski)

1. *Allegro*

Antonio Vivaldi (1678–1741)

aus: „Die vier Jahreszeiten“. Konzerte für Violine, Streicher und Basso continuo op. 8 (Arr. Duo Kratschkowski)

„Der Winter“ f-Moll RV 297

1. *Allegro non molto*

2. *Largo*

„Der Sommer“ g-Moll RV 315

3. *Presto*

Duo Kratschkowski Akkordeon-Duo

Akkordeon und Klarinette

Iris ter Shiphorst (geb. 1956)

Miniaturen für Klarinette und Akkordeon (2008)

Freie Improvisation

Susanne Stock Akkordeon | **Georg Wettin** Klarinette

Midi-Akkordeon und Gesang

Janusz Wojtarowicz (geb. 1971)

Industrial Robots

Thom Yorke (geb. 1968)

Creep

David Bowie (1947–2016)

Life on Mars

Kerredine Soltani (geb. 1976)

Je veux

Uwe Steger Midi-Akkordeon | **Teresa Hoerl** Gesang

Konzertdauer: ca. 1 Stunde, 30 Minuten, keine Pause

Weltenbummler und Alleskönner – das Akkordeon ist von Deutschlands Landesmusikräten zum „Instrument des Jahres 2026“ gekürt worden



noch keine 200 Jahre ist das Akkordeon alt, und doch hat es sich zum Weltenbummler in allerlei Genres entwickelt. Machte man sich über die Quetschkommode, das Proletenklavier oder die Schweineorgel lange Zeit lustig, so befindet es sich heute klanglich wie technisch auf dem allerneuesten Stand. Mehr noch: Gerade seine ‚neuen‘ Klänge können süchtig machen – da gibt es kein Ent-rinnen!“ – Mit diesen Worten beginnt Ralf-Thomas Lindner seine vierteilige Beitragsserie „Das Jahr des Akkordeons in der nmz“ in der Neuen Musikzeitung (nmz), mit der der Autor eine Lanze bricht für ein noch immer zu oft unterschätztes Instrument.

Nachdem der Landesmusikrat von Schleswig-Holstein 2008 begonnen hatte, regelmäßig ein „Instrument des Jahres“ zu küren, haben sich mittlerweile nahezu alle Bundesländer für das Projekt begeistern können. Zur 19. Auflage 2026 ist jener Weltenbummler an der Reihe. Ein so außergewöhnliches wie vielseitiges Instrument. Kurz: ein Alleskönner.

Seine Erfindung lag in der Luft

„Es hat den Anschein, dass die Erfindung des Akkordeons Ende der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts geradezu in der Luft lag. Neben Demian in Wien arbeiteten Friedrich Buschmann (Berlin) und Charles Wheatstone in England unabhängig voneinander an einer ähnlichen Instrumentenkonstruktion mit Blasebalg und durchschlagenden Zungen“, schreibt Walter Mauer in seinem 1983 erschienenen „Accordion – Handbuch eines Instruments, seiner historischen Entwicklung und seiner Literatur“. Als der Erfinder gilt schließlich Cyrill Demian (um 1772–1847), ein Wiener Klavier- und Orgelbauer armenischer Abstammung. Am 23. Mai 1829 wurde sein neues Instrument patentiert.

Ähnlich einer Orgel verfügt das Akkordeon über ein Luftreservoir, dessen Volumen durch alternierende Armbewegungen – aufeinander zu oder voneinander weg – entsprechend wächst oder schrumpft. Dafür bewegen Spielende nicht nur Tasten oder Knöpfe. Jeweils ein Instrumententeil in einer Hand, pressen sie den verbindenden Balg zusammen oder ziehen ihn auseinander. Töne entstehen in jeder Bewegungsrichtung

dank durchschlagender Zungen, die durch den Luftstrom zum Schwingen gebracht werden. Bis etwa 1850 hielten Spielende das Akkordeon noch senkrecht. Seitdem wird es waagrecht gespielt und technisch permanent weiterentwickelt.

Währenddessen ging es auf Weltreise. „Ob im argentinischen Tango, der französischen Musette, in den osteuropäischen Volksweisen oder der deutschen Volksmusik – überall war das Akkordeon schnell zu Hause und bei Spielern wie Zuhörern gleichermaßen beliebt. Das Akkordeon prägt den Klang ganzer Kulturen, auf den Bühnen ebenso wie in intimen kammermusikalischen Momenten. Seine Stärke liegt sowohl im Klang der feinen Töne als auch in seiner Fähigkeit, große orchestrale Szenerien entstehen zu lassen“, schreibt Ralf-Thomas Lindner.

Klassische Komponisten blieben zunächst skeptisch bis abneigend, unter ihnen etwa Anton Bruckner. Erst im Laufe des 20. Jahrhunderts hielt das Akkordeon auch in der sogenannten E-Musik Einzug, beginnend mit Paul Hindemith sowie dank Komponisten wie John Cage und Mauricio Kagel.

In seiner ganzen Vielseitigkeit erlebbar

Mittlerweile ist das Akkordeon in nahezu jedem musikalischen Genre zu Hause, kann allein oder kammermusikalisch agieren, lässt Werke in Arrangements in neuen Farben aufscheinen. Dieses Konzert macht es in all seiner Vielseitigkeit erlebbar. Von Klassik über Pop und Funk bis hin zu freier Improvisation ist alles dabei. Uwe Steger, das Duo Kratschkowski und Susanne Stock, jeweils für sich versiert und spezialisiert, haben mit Teresa Hoerl und Georg Wettin musikalische Partner für ein ungemein dichtes Programm an Bord. VOLL AKKORDEON zeigt nicht nur, wie stilistisch vielfältig das Balginstrument sein kann. Es verrät zugleich etwas über dessen noch gar nicht so alte Geschichte.

Zwischen den musikalischen Blöcken erzählen die Ausführenden über ihren Zugang zur Musik, ihren Alltag und ihre Profession – ein Nachmittag voller spannender Einblicke.

BIOGRAFIEN



Zum **Duo Kratschkowski** gehören Elena Kratschkowski und Ruslan Kratschkowski. Beide unternehmen eine musikalische Reise mit Leidenschaft, wurden in der Ukraine geboren – sie in Saporischscha, er in Cherson. Beide studierten in Russland, gewannen Preise auf internationalen Akkordeonwettbewerben.

Seit 2006 wohnen sie in Dresden. Ihre Auftritte sind längst nicht mehr zu zählen und wurden von der Presse begeistert registriert. Das Duo war etwa in der Semperoper, im Großen Saal des Dresdner Kulturpalasts, in der Kreuzkirche, in der Frauenkirche, im Stadtmuseum, in der Sächsischen Akademie der Künste, im Societätstheater und im Landtag zu erleben. Regelmäßig bereichern sie die international beachtete Reihe „Musik zwischen den Welten“. Das Duo Kratschkowski gibt zudem regelmäßig Konzerte in der gesamten Bundesrepublik, auch im Ausland, darunter in Österreich, Israel und Südkorea.

Mehrere CDs liegen inzwischen vor, darunter „Odessa – Tel-Aviv“, Modest Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“ sowie eine Eigenbearbeitung der „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi.

kratschkowski.de



Das Duo **Stock-Wettin** gründete sich 2014 aus dem in Dresden ansässigen Ensemble Courage heraus. Die aus Dessau stammende Akkordeonistin Susanne Stock und Klarinetist Georg Wettin, geboren in Dresden, beide Jahrgang 1980, beschäftigen sich intensiv mit Neuer und Neuester Musik. Ihre Zusammenarbeit mit hochrangigen Komponist:innen wie Helmut Lachenmann, Mark Andre, Annette Schläpfl, Helmut Oehring, Benjamin Schweitzer, Sarah Nemtsov, Samir Odeh-Tamimi, Michael Quell, Oliver Schneller oder Sidney Corbett sind durch zahlreiche Uraufführungen dokumentiert.

Ihre Zusammenarbeit im Duo gründete sich zunächst auf die Auseinandersetzung mit dem musikalischen Werk Lyonel Feiningers, dessen Orgelfugen das Stock und Wettin für ihre Instrumente adaptierten. 2018 fand das vielbeachtete interdisziplinäre Konzertprojekt „RaumFarbKlang – Feininger now!“ mit Lichtperformance statt, das Feiningers Fugenschaffen mittels neu komponierter Werke ins Heute holte. Musik trifft auf außermusikalische Themen, Elektronik und Lichtperformances werden einbezogen.

Die Arbeit an neuem Repertoire, vor allem in der außergewöhnlichen Besetzung Kontrabassklarinetten und Akkordeon ist dem Duo, sehr wichtig. Namhafte Komponisten schrieben Stücke, die Susanne Stock und Georg Wettin uraufführten. Mit ebenso großer Leidenschaft widmen sich die beiden der Alten Musik und bringen sie in der familiär geprägten Konzertreihe DREI AUF EINS dem Publikum nahe.

duostockwettin.de



Uwe Steger studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin von 1987–1993 und gewann in der Zeit zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Nach dem Studium war er einige Jahre Stipendiat bei der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now Deutschland. Seit 1997 spielte er in freiberuflicher Zusammenarbeit in praktisch allen großen Theatern und Orchestern in Ostdeutschland – besonders in Berlin, und bei anderen Engagements kam es zur Zusammenarbeit mit Künstlern wie Montserrat Caballé, Ute Lemper, Klaus Hoffmann, Maria Bill, Ina Deter, Christina Lux, Manfred Maurenbrecher, Katherine Mehrling, Rainer Oleak, Tobias Berndt, Daniel Beilschmidt und Gregor Meyer.

Aktuell spielt Uwe Steger mit Meret Becker ein Barbara Programm, mit Teresa Hörl das Bühnenprogramm „Der glaane Brinz – eine Hommage“ und im Trio „Mit Balg und doppeltem Bogen“. Die Berliner Worldmusic-Brassband Schnaftl Ufftschik und Rachelina sowie die Maccheronies (Neapolitanische Lieder) waren Ensembles, die ihn lange Jahre prägten. Sein Endorsement bei den Herstellern ROLAND und BUGARI führten Steger zu zahlreichen internationalen Messeauftritten sowie als Gastdozent in die USA. Diverse Online-Plattformen dokumentieren sein umfangreiches und facettenreiches Œuvre. Seit 2009 lehrt Uwe Steger an der Hochschule für Musik Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig Akkordeon.



Quelle: Marsha Glauch

Teresa Hoerl spielt seit frühesten Kindheit Flöte, Violine und Klavier. Ihr Abitur machte sie am Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth und war Stipendiatin der Bayerischen Singakademie und der Richard Wagner Gesellschaft. Das Gesangs- und Schauspiel-Diplomstudium absolvierte sie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Magdaléna Hajóssyová, Julia Varady, Dietrich Fischer-Dieskau, Nino Sandow, Erwin Gage und Wolfram Rieger.

Meisterkursen und Musikwettbewerben folgten Engagements an Theatern, Opern- und Konzerthäusern wie Hebbel-Theater, Komische Oper, Markgräfliches Opernhaus Bayreuth, Bamberger Konzerthalle und Berliner Konzerthaus sowie bei Festivals.

Sie war Stipendiatin unter anderem bei Yehudi Menuhin Live Music Now, leitete zusammen mit Andra Kokott das Schauspielensemble Kokotterie und gründete das arrivierte Trio Les Accordes.

Duo-Partner sind bis heute die Pianistin Christiane Klonz und der Akkordeonist Uwe Steger. Mit beiden präsentiert sie einzigartige Konzertprogramme, teilweise mit eigenen Kompositionen. „Teresa Hoerl verzaubert ihre Zuhörer“, so eine Pressestimme.

Ihre Erzählung „Der glaane Brinz – eine Hommage“ konzipierte Teresa Hoerl als Buch und als Bühnenwerk. Ihr Solo-Konzertprogramm heißt „Eine Frau, viele Lieder“. Mit der Sopranistin Katharina Löwe schreibt, textet und konzipiert sie derzeit das gemeinsame Kinder-Musiktheater-Projekt „Tänzel und Dretel“. Sie veröffentlichte musikpädagogisches Material zur Früherziehung und „Meine Ukulele und ich“, ein Lehrbuch für Kinder, ist zudem als Coach und Workshop-Leiterin tätig.

hoerl-teresa.com

Impressum

Elblandia | veranstaltet von FestivalKultur Sächsische Schweiz

FEKUSS gGmbH | Rottwerndorfer Str. 45 k, 01796 Pirna

Geschäftsführung: Christiane Mörke, Karsten Blüthgen

Fotos: Marsha Glauch (Teresa Hoerl), Astis Krause (Akkordeons),

Doreen Neumann (Duo Stock-Wettin), Elena Pagel (Duo Kratschkowski),

Christoph Soeder (Uwe Steger)

Text und Redaktion: Karsten Blüthgen

Gestaltung: szech.net

Redaktionsschluss 6. Mai 2026

Änderungen vorbehalten.

elblandia.de



Zusammenhalt kann man proben.

**Musik fördern heißt
Gemeinschaft stärken.**

Darum unterstützen wir viele spannende
Musikprojekte, vom Kinderchor bis zum
Sinfoniekonzert.

Weil's um mehr als Geld geht.



Ostächsische
Sparkasse Dresden



**Energie, die verbindet –
Musik, die bewegt.**

Genießt du das kulturelle Leben an den schönsten
Orten Sachsens? Wir auch! Deshalb setzen wir
uns für eine lebendige Kulturszene in unserer
Region ein. Heute und auch morgen.

Die Kraft, die uns verbindet.



Das Elblandia Festival wird
mitfinanziert durch Steuermittel
auf Grundlage des vom Sächsischen
Landtag beschlossenen Haushalts.



Kulturräum
Meißen
Sächsische Schweiz
Osterzgebirge

FestivalKultur
veranstaltet von Sächsische Schweiz
FEKUSS gGmbH